

Bericht über das Jahr 1911.

(Erstattet in der ordentlichen Generalversammlung am 5. Mai 1912.)

Das Glocknerhaus wurde im Jahre 1911 von **5270** Personen besucht, was gegen das Vorjahr mit 4000 Besuchern eine Erhöhung um 1270 Personen bedeutet.

War im Vorjahre der minder zahlreiche Besuch den ungünstigen Witterungsverhältnissen zuzuschreiben, so kann die steigende Ziffer des Berichtsjahres ebenso der günstigen Witterung des vergangenen Sommers und Herbstes, als auch der leichteren Zugänglichkeit des Hauses durch die zwar noch nicht ganz vollendete, aber bis zum Hause fahr- und begehbbare Glocknerstraße, deren schöne Anlage von allen Touristen anerkannt wird, zugeschrieben werden.

Die Wirtschaft im Glocknerhause führten im Berichtsjahre Herr Max Ullmann und dessen Gattin Frau Amalie Ullmann.

Die Wirtschaftsführung war nach der Beurteilung vieler Besucher, welche dem Ausschusse mitgeteilt wurde, gut.

Den gleichen Pächtern wurde auch für das Jahr 1912 die Führung der Wirtschaft übergeben.

Der im Vorjahre von der Generalversammlung beschlossene Ankauf der unteren Gollmitzerhube in Untertauern um den Kaufpreis von 5000 K nebst anderen Bedingungen wurde nach Behebung mannigfacher Schwierig-

keiten im Jahre 1911 abgeschlossen und die Sektion Klagenfurt des Deutschen und Österr. Alpenvereines, als Eigentümerin dieser Liegenschaft, welche für die Sektion einen wertvollen Stützpunkt für ihr Glocknerhaus bedeutet, grundbücherlich eingetragen.

Vom Kaufpreise per 5000 K wurde bisher der Teilbetrag von 3000 K gezahlt, der Rest von 2000 K für den Verkäufer Herrn Anton Schober am Kaufgegenstande sichergestellt.

Die in der Umgebung des Glocknerhauses notwendigen Wegbauten, deren schon im vorjährigen Berichte erwähnt wurde, nämlich ein ordentlicher Saumweg bis hinauf zum Pfandlschartengletscher und ein Übergang über den Möllursprung nächst der Margaritzen, konnte der Ausschuss im Berichtsjahre leider mangels verfügbarer Mittel noch nicht in Angriff nehmen.

Ebenso und aus den gleichen Gründen mußte im Berichtsjahre der Bau der Auto-garage leider unterbleiben.

Das Seebichlhaus wurde laut Fremdenbuch im Jahre 1911 von **662** Personen besucht. Hiezu kommen noch zahlreiche Touristen, die, ohne sich einzuschreiben, wieder weggingen. Die Führung der Wirtschaft auf dieser Hütte hatte bisher Frau Kramser über. Da dieselbe infolge ihres vorgerückten Alters

sich außerstande erklärte, diese Wirtschaft fortzuführen, so wurde die Bewirtschaftung für das Jahr 1912 ihrer Tochter, der Frau Elise Kaponig geb. Kramser, übertragen, welche sich gewiß bemühen wird, diese Wirtschaft zur Befriedigung der Besucher zu führen.

In Heiligenblut wurde vor Eröffnung des Glocknerhauses ein Führertag abgehalten. Anstände haben sich nicht ergeben.

Der Mitgliederstand betrug 335, darunter zwei Ehrenmitglieder.

Glocknerhausstraße.

Auch im Jahre 1911 konnten die Vollendungsarbeiten an der Glocknerhausstraße nur sehr wenig gefördert werden. Trotzdem die Witterungsverhältnisse außerordentlich günstig, wie noch nie, für den Bau sich gestalteten, so konnten diese günstigen Verhältnisse wegen der sehr geringen verfügbaren Geldmittel doch nur sehr wenig ausgenützt werden.

Im Präliminare waren für das Jahr 1911 nur 13.000 K für den Straßenbau eingesetzt. Wenn man davon die Kosten der Bauaufsicht mit 2900 K, die Konservationsarbeiten an der bestehenden, $11\frac{2}{10}$ km langen Bergstraße mit 6000 bis 7000 K in Abzug bringt, so verbleiben 3000 K für die Vollendungsarbeiten. Es ist daher selbstverständlich, daß die eigentlichen Vollendungsarbeiten nur sehr wenig gefördert werden konnten. Eine unvermutete Beihilfe kam jedoch dadurch, daß die Maut-einnahmen in diesem Jahre sehr günstig sich gestalteten, nachdem dieselben 3825 K betragen. Auch die Einnahmen im Glocknerhause zeigten sich günstiger, so daß durch diese günstigen Verhältnisse die unbedingt not-

wendigen Überschreitungen durch unaufschiebbare Arbeiten auch ihre weitere Deckung fanden.

Durch die außerordentliche Zunahme des Wagen- und Automobilverkehrs auf dieser neuen Hochgebirgsstraße mußten zur Sicherung desselben neue Ausweichen hergestellt werden.

Im ganzen wurden längs der Straße von Gollmitzen bis zum Glocknerhause 24 neue Ausweichstellen mit $4\frac{1}{2}$ bis 6 m Breite und mit Längen von 10 bis 60 m ausgeführt.

Außerdem wurden im oberen Teile der Straße einige Futtermauern neu hergestellt, welche über 300 m zusammen betragen.

Wie alljährlich, mußte die Straße im Herbst eingewintert werden. Diese Einwinterung besteht im Herausnehmen von den talseitigen Straßengeländern auf eine Länge von 3500 m, welche Geländer bergseitig deponiert werden müssen. Desgleichen müssen alle Wasserkehren auf der Straße, welche über Sommer wegen Autoverkehrs mit Sand überdeckt werden müssen, aufgemacht und versichert werden. Mit der endlichen Vollendung des Straßenbaues sieht es im heurigen Jahre leider sehr mißlich aus.

Die schönen Hoffnungen, welche uns vom Arbeitsministerium, Herrn Minister Ritt, im Jahre 1910 für die Vollendung und auch künftige Erhaltung dieser Straße gemacht wurden, wurden durch das jetzige Arbeitsministerium Trnka grausam zerstört. Während das Ministerium Ritt die Wichtigkeit dieses Straßenbaues für die Hebung des Fremdenverkehrs in einer sehr eingehenden Zuschrift anerkannte und weitere Beträge sowohl für die Vollendung dieses Straßenbaues, als auch für die zukünftige Erhaltung desselben zusicherte, wurden wir vom jetzigen Arbeitsministerium mit dem Bemerkten kurzweg abgewiesen, daß das Arbeitsministerium grundsätzlich nur solche Unternehmungen unterstützt, durch welche Ausländer hereingezogen werden.

Eine Begründung, welche für die Glocknerhausstraße ganz unzutreffend ist. Wer den Verkehr an Ort und Stelle beobachtet, wird sehen, daß weitaus der größte Teil der Touristen und Fremden Ausländer sind, und zwar aus aller Herren Länder, auch aus Amerika.

Wir können dieses durch unsere Fremdenbücher schwarz auf weiß beweisen. Eine zweite Eingabe an das gleiche Ministerium mit Hinweis auf die vorhandene ausländische Fremdenbewegung wurde von der Sektion veranlaßt; ob derzeit mit Erfolg, ist fraglich.

Schließlich sei noch angeführt, daß im Jahre 1911 die Straße von 106 Automobilen, 4 Motorrädern, 71 Zweispännern, 126 Einspännern, 141 bezahlten Wirtschaftsfuhren und über 500 freien Fuhren befahren wurde.

Der aus diesem Verkehre erzielte Mautertrag betrug 3825 K.

Gewählt wurden folgende Herren:

Erster Vorstand und Hausvater: R. Pierl.

Zweiter Vorstand: Dr. I. v. Hibler.

Schriftführer: Dr. Fr. Bertold.

Kassier: V. Maudry.

Mitglieder des Ausschusses:

P. Oberlercher,

Dr. Fr. Dörflinger,

M. Holler,

Dr. Ferd. v. Kleinmayr,

A. Olscha,

Dr. H. Angerer.

Rechnungsprüfer:

J. Scherzinger,

P. Hatheyer.

Dr. Ferd. v. Kleinmayr

Obmann.

Einnahmen.

Kasse-

	K	h	K	h
Glocknerhaus.				
Schlaf-, Eintritts-, Telephon-, Fernrohr- und Stallgebühren	7257	10		
Gasthauspacht	1275	—		
Anerkennungszins für Wasserbezug am Pallik	10	—	8542	10
Seebichlhaus.				
Schlaf- und Eintrittsgebühren			319	90
Sektions-Konto.				
Widmung der kärntn. Sparkasse	2000	—		
„ „ „ „ für Hochobir	800	—		
„ des Zentralausschusses „ „	260	—		
Mitgliederbeiträge	3700	62		
Zinsen:				
Fortschnigg-Stiftung K 8.40				
Postsparkasse „ 24.06				
Bank „ 342.26				
Hüttenbaufond „ 78.08				
Unfallfond „ 123.16	575	96		
Diverse Eingänge	143	01	7479	59
Kasserest aus dem Jahre 1910.				
Fortschnigg-Stiftung	200	—		
Hüttenbaufond	1933	10		
Unfallversicherungsfond	3029	03		
Guthaben beim Hauptausschusse	98	64	5260	77
Barschaft			8009	80
Summe			29612	16

Bericht 1911.

Ausgaben.

	K	h	K	h
Glocknerhaus.				
Eröffnung und Schluß des Hauses	364	40		
Gehalte und Löhne	829	—		
Reparaturen und Neuanschaffungen	3115	57		
Feuerversicherung	191	66		
Telephongebühr	188	40		
Steuern und Gebühren	348	76	5037	79
Seebichlhaus.				
Diverse Ausgaben	13	36		
Löhne	35	—		
Versicherung	27	78	76	14
Sektions-Konto.				
Beitrag von der kärntn. Sparkasse für Hochobir	800	—		
„ vom Zentralausschusse „ „	260	—		
„ an Sonnblickverein	40	—		
„ „ Gau Karawanken für 1910	300	—		
„ „ Rotes Kreuz	4	—		
„ „ Touristenklub Eisenkappel	6	—		
Mitgliederbeitrag an den Zentralausschuß	2697	91		
Vereinslokalmiete	442	80		
Pacht Predigtstuhl	8	—		
Drucksachen, Postsparkassegebühren, Porti, Verschiedenes	286	95		
Anton Schober, II. Rate, Untere Gollmitzen	2000	—		
„ „ Zinsen bis 31. Dezember 1911	180	—	7025	66
Für den Bau der Glocknerstraße überwiesen			9123	64
Kasserest am 31. Dezember 1911:				
Fortschnigg-Stiftung	200	—		
Hüttenbaufond	2011	18		
Unfallversicherungsfond	3312	19	5523	37
Barschaft			2825	56
Summe			29612	16

Einnahmen.

Kassebericht der

	K	h	K	h
Widmung der kärntn. Sparkasse			2500	—
„ des Arbeitsministeriums			6000	—
Mauteinnahmen			3825	—
Diverse Einnahmen			86	25
Überweisung der Sektion			9143	64
Summe			21554	89

Bedeckung.

Voranschlag für

	K	h	K	h
Glocknerhaus.				
Eintritts- und Schlafgebühren, Pacht			7000	—
Seebichlhaus			200	—
Sektion.				
Beitrag der kärntn. Sparkasse	2000	—		
Mitgliederbeiträge	3600	—		
Zinsen der Fonds	200	—	5800	—
Barbestand am 31. Dezember 1911			2825	—
Summe			15825	—
Glocknerstraße.				
Beitrag der kärntn. Sparkasse			2500	—
Landesbeitrag			3000	—
Mauteingänge			3500	—
Überweisung der Sektion			6000	—
Summe			15000	—

Glocknerstraße 1911.

Ausgaben.

	K	h	K	h
Kapitalszahlung an die Sparkasse			2500	—
Zinsen an die Sparkasse			1560	94
„ Glocknerhypothek			2000	—
Für den Straßenbau verwendet			15493	95
Summe			21554	89

Dr. Ferd. v. Kleinmayr, Obmann.

Viktor Maudry, Kassier.

das Jahr 1912.

Ausgaben.

	K	h	K	h
Glocknerhaus.				
Eröffnung, Schluß, Gehalte, Löhne, Steuern, Versicherung, Telephon	2000	—		
Nachschaffungen	800	—	2800	—
Seebichlhaus			50	—
Sektion.				
Subventionen	100	—		
Hauptausschuß	2700	—		
Unfallfond	200	—		
Vereinslokal	450	—		
Zeitschriftenversendung, Porti, Drucksorten etc.	900	—		
Unvorhergesehenes	500	—	4850	—
Überweisung für den Straßenbau			6000	—
Barrest Ende 1912			2125	—
Summe			15825	—
Glocknerstraße.				
Zinsen und Amortisation			6000	—
Straßenbau und Garage			7000	—
Zahlung an Schober (Rest)			2000	—
Summe			15000	—